

Vorab-Konzept der Präsentation von Wolfgang Schmidt-Sielex

Thema: Konzepte von Selbstlernumgebungen zu Digitaler Barrierefreiheit

Referent

- Wolfgang Schmidt-Sielex
- Digitale Barrierefreiheit in Studium und Lehre
- ILIAS Kompetenzzentrum der Fachhochschule Dortmund
- Digitale Barrierefreiheit im ILIAS Kompetenzzentrum der FH Dortmund
- Arbeitsfelder und Schwerpunkte
- Arbeitsstelle Digitale Barrierefreiheit in Studium und Lehre (Wolfgang Schmidt-Sielex).

DH.nrw-Projekt "ILIAS.nrw", Teilprojekt "Kommunikation und Vernetzung", Schwerpunkte "Digitale Barrierefreiheit" und "Gerechte Sprache" (Kendra Grotz).

- Unterstützungsangebote nach Zielgruppen
- für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung.
- für Lehrende von Studierenden mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung.
- Teile des Angebots stehen wegen der Bedeutung digitaler Barrierefreiheit für alle Beschäftigten (auch in Technik und Verwaltung) zur Verfügung.
- für die ILIAS-Community (sowohl Entwicklungs- als auch Nutzungsseite des Lernmanagementsystems ILIAS).
- Leistungen und Beteiligungen bzgl. digitaler Barrierefreiheit (Auszug)
 - Hochschulintern
 - Adaption von studienrelevanten Materialien in eine individuell nutzbare Form, z. B. in Braille, Großdruck oder als rein digitales Medium.
 - Arbeitsraum und Hilfsmittelpool mit Computerarbeitsplätzen und assistiver Sonderausstattung, u. a. Screenreader, Braillezeilen, PC-Sprachsteuerung, Bildschirmlesegeräte.
 - Geräte- und Hilfsmittelverleih an Studierende für den Studienalltag und an Lehrende für Prüfungssituationen.
 - Fortbildungen für Beschäftigte (nicht nur Lehrende)

- Fortbildungsinhalte als Selbstlern-Angebot und als Ergänzung zu einer bereits besuchten Fortbildung.
- Hochschulweite Arbeitsgruppe "Digitale Barrierefreiheit" des Kanzlers.
- hochschulübergreifende Projekte

ILIAS.nrw (DH.nrw-Projekt)

- Teilprojekt in Dortmund: Kommunikation und Vernetzung mit den Schwerpunkten "Digitale Barrierefreiheit" und "Gerechte Sprache".
- Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit.nrw (DH.nrw-Projekt) der Technischen Universität Dortmund
- Beteiligung, Erfahrungsaustausch, Vernetzung
- Hochschulextern
 - Barrierefreiheit in der Entwicklung und Weiterentwicklung des Lernmanagementsystems ILIAS (in der "Special Interest Group Accessibility"). Hier unter anderem Beteiligung:
 - an der Meldung von Barrierefreiheitsproblemen im Lernmanagementsystem.
 - an Empfehlungen zur Beseitigung von Barrieren im System.
 - am Aufbau einer OER-konformen Selbstlernumgebung für Hochschulen.

Arbeitsgruppe "Digitale Barrierefreiheit an Hochschulen" des BFIT-Bund (dort im Schwerpunkt: Barrierefreiheit von Lernplattformen).

- Lernumgebungen zu Digitaler Barrierefreiheit
- Gesichteter Ist-Stand:
 - Oft gesehen: Anleitungen, Checklisten usw. in Textdokumenten wie Webseiten, Word- oder PDF-Dateien.
 - Seltener andere Medienformate wie Erklärvideos/Screencasts.
 - Viele Institutionen veröffentlichen die gleichen oder ähnliche Informationen unter eigener Regie.
 - Veröffentlicht unter teils strengen Lizenz-Regeln, oft nicht OER-konform (OER = Open Educational Resources)
 - Vorgehen an der Fachhochschule Dortmund
 - Vorhanden: Unterlagen/Handouts zu internen Fortbildungen.
 - Themen zum Beispiel:
 - Barrierefreie Texte (Word bis PDF)

- Barrierefreie interaktive PDF-Formulare.
- Barrierefreie Webinhalte in Content Management Systemen.
- Barrierefreie Videos (Untertitelung, Audiodeskription, Gebärdensprache).
- Barrierefreie Videokonferenzen.
- Bedarfsabfrage unter Beschäftigten:
 - Handouts frei verfügbar machen, nicht nur bei Teilnahme an Fortbildungen.
 - Informationen unterschiedlich aufbereiten, beispielsweise in verschiedenen Medienformaten.
 - Angebote strukturieren nach Medientyp (wünscht sich eine Beschäftigtengruppe) und Angebote strukturieren nach Anlass, was ich tun will (wünscht sich eine andere Beschäftigtengruppe).
- Ideen auf Bereitstellungsseite:
 - Nutzen möglichst hoch, Aufwand zur Bereitstellung möglichst niedrig (wird neben dem Tagesgeschäft erstellt).
 - Bereits vorhandenes Material verwenden.
 - Bei Wandlung in andere Medien- oder Lernformate müssen Informationen in sich konsistent bleiben bzw. muss eine Form inhaltlich gleichwertig mit der anderen sein.
 - Lernkontrolle findet nicht durch einen Kurstutor o. ä. statt, sondern bleibt in eigener Verantwortung der Nutzenden.
 - Eine übersichtliche Einstiegsseite, die mehrere Methoden anbietet, die gewünschten Informationen zu finden.
- Befüllen der Lernumgebung:
 - Ausgangsmaterial: vorhandene Fortbildungs-Handouts.
 - Überführung in eine zweite, inhaltlich identische Variante:
 - Lerneinheiten, ergänzt um Multiple-Choice-Fragen zur eigenen Lernkontrolle.
 - Ergänzung durch ein Wiki mit detaillierten Erläuterungen zu wichtigen Begriffen und Vorgehensweisen
 - In das Wiki wurde zusätzlich der Inhalt eines "Leitfaden Barrierefreie Lehre" aufgenommen, der bereits als PDF und gedrucktes Heft vorbereitet worden ist.
 - Ergänzung des Angebots um Screencasts (im Aufbau).
 - Angebot eines Forums für Fragen und Antworten.

- Design der Einstiegsseite (Komplette Umgebung wird in einer Live-Demo vorgestellt)
- Strukturierung nach Anlass:
 - Sie möchten ...
 - das Konzept Barrierefreiheit verstehen,
 - barrierefreie Texte erzeugen,
 - barrierefreie Videos produzieren,
 - barrierefreie Onlineveranstaltungen durchführen
 - (Themen erweiterbar)
- Strukturierung nach Bereitstellungstyp:
 - Selbstlernmodule,
 - Handouts/Downloads,
 - Videoanleitungen,
 - Wiki/Glossar,
 - Diskussionsforum
 - (Bereitstellungstypen erweiterbar)
- Angebot strukturiert nach Verschlagwortung (Tags), zum Beispiel:
 - Audio,
 - Onlineveranstaltung,
 - PDF,
 - Texte,
 - Video,
 - Word
 - (und weitere)
- Aktuelle Fassung: Grenzen, Kritik und Ideen zur Verbesserung.
- Alle Nicht-Web-Inhalte möglichst in Webinhalte überführen:
 - Betrifft beispielsweise Downloads wie PDF-Dateien (digitalen Medienbruch vermeiden).
 - Lerneinheiten verbessern:
 - Diese haben derzeit noch den "Charme" der ursprünglichen PDF-Datei.
 - (Experimentelle Fassung dazu in der zweiten Live-Demo einer im Aufbau befindlichen Lernumgebung der ILIAS-Community.)
 - Barrierefreiheit des Kurses verbessern:
 - ILIAS-Objekte sind teils barrierenbehaftet. Verbesserung laufend in Arbeit.
 - Fragen außerdem:

- Braucht es mehr Identifikation seitens der informationsbereitstellenden

Seite mit den unterschiedlichen Menschen, die die Information dann abrufen?

- Können wir in einer Lernumgebung ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit von Barrierefreiheit erzeugen?
- (Versuch dazu wird in der zweiten Live-Demo vorgestellt)
- Vorgehen in der ILIAS-Community
- Voraussetzungen
 - Auftrag einer Hochschule aus Niedersachsen unter Beteiligung eines auf ILIAS spezialisierten Unternehmens.
 - Kommerzielle Unterstützung in Fragen wie Technik und Layout.
 - OER-konformes Ergebnis, also später für alle einsetzbar.
 - Erzeugt wird eine individuell anpassbare Lernumgebung zum Einsatz in jeder Hochschule.
- Zusätzlich zu reinen Lerninhalten auch hochschulorganisatorische Informationen und weiterführende Links aufführen, beispielsweise Beratungsstellen, gesetzliche Vorgaben und Regelungen, Normen und Standards, Diversität erfahrbar machen·etc.
- Entwurf zur Kategorisierung der Inhalte
 - Beratungsstellen bezüglich Studieren mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
 - Empathie herstellen mit stellvertretenden Personas.
 - Pflichten einer Hochschule bezüglich digitaler Barrierefreiheit.
 - FAQ/Glossar
 - Downloads (Handouts, Leitfäden usw.)
 - Checklisten
 - Interaktive Lerneinheiten
 - (und vieles mehr)
- Angebot dynamisch im Aufbau (wird in der derzeitigen Fassung in der Live-Demo vorgeführt)
 - zurzeit ein "Spielplatz" der Möglichkeiten
 - enthält Beispiele zur möglichen Strukturierung der Inhalte
 - Evaluation findet durch Freiwillige aus der ILIAS-Community statt, ggf. Korrektur des Aufbaus
 - Inhalte teilweise aus Inhalten der FH Dortmund (vorige Live-Demo) übernommen; wenn, sind diese aber teils anders aufbereitet. (Vergleich erfolgt in der Live-Präsentation)

Fragen, Kritik, Anmerkungen, Diskussion